

unbekannter Herkunft, die zwischen ca. 630 und ca. 820 Macht über nicht näher definierte Slaven auf dem Westbalkan erlangte, etwa in dem Raum, den Konstantin Porphyrogennetos, *De administrando imperio*, im 10. Jh. als *Xρωβαρία* bezeichnet.

Franz Tinnefeld

---

The Holy Land, Holy Lands, and Christian History. Papers read at the 1998 summer meeting and the 1999 winter meeting of the Ecclesiastical History Society. Ed. by R. N. SWANSON (Studies in Church History 36) Woodbridge u. a. 2000, The Boydell Press, XXIII u. 397 S., 1 Karte, 24 Abb., ISBN 0-9529733-5-9, GBP 40 bzw. USD 75. – Was in dem Band die Antike und Neuzeit betrifft, wird hier beiseitegelassen. Aus den ma. Beiträgen seien als wichtigere hervorgehoben: Andrew LOUTH, *Palestine under the Arabs 650–750: The Crucible of Byzantine Orthodoxy* (S. 67–77), ist vor allem eine Betrachtung über den Einfluß von Johannes Damascenus auf die Definition der Orthodoxie; der Vf. sieht in ihm lediglich den Vollender eines Jahrhunderts der Reflexion des palästinensischen Mönchtums zu diesem Thema. – Thomas O'LOUGHLIN, *Palestine in the Aftermath of the Arab Conquest: The Earliest Latin Account* (S. 78–89), wird die gelehrte Welt provozieren mit seiner These, als Quelle für die Zustände im Hl. Land sei Adamnans Bericht *De locis sanctis* nahezu wertlos. – Colin MORRIS, *Memorials of the Holy Places and Blessings from the East: Devotion to Jerusalem before the Crusades* (S. 90–109), behandelt einschlägige Manifestationen der Frömmigkeit (Pilgerfahrten, Reliquientransfer, Hl.-Grab-Patrozinien, Nachbildungen des Aediculum, steigende Bedeutung Jerusalems in der Liturgie) in der Vorkreuzzugszeit. – Andrew JOTISCHKY, *History and Memory as Factors in Greek Orthodox Pilgrimage to the Holy Land under Crusader Rule* (S. 110–122): In dem Überblick vermißt man die Benutzung von Andreas Külzer, *Peregrinatio Graeca in Terram Sanctam* (1994). Daß die Griechen die orthodoxen Wüstenklöster besuchten, lateinische Pilger aber nicht, ist zwar richtig, aber a priori zu erwarten. – Jonathan PHILLIPS, *Ideas of Crusade and Holy War in De expugnatione Lyxbonensi* (The Conquest of Lisbon) (S. 123–141), analysiert die Kreuzzugstheologie des anonymen Chronisten, in dem die neuere Forschung einen normannischen Priester namens Raol sieht. – Brenda BOLTON, *Serpent in the Dust: Sparrow on the Housetop: Attitudes to Jerusalem and the Holy Land in the Circle of Pope Innocent III* (S. 154–180), läßt die Tätigkeit einer Reihe von Mitarbeitern Innozenz' III. für den Kreuzzug Revue passieren: Kardinallegat Soffred und die Patriarchen von Jerusalem und Antiochia, Albert von Vercelli und Peter von Ivrea. Eine Korrektur zu S. 170: Nicht die Tochter, sondern die Stieftochter König Aimerichs war im Königreich Jerusalem seine Erbin. – Björn WEILER, *Gregory IX, Frederick II, and the Liberation of the Holy Land, 1230–1239* (S. 192–206), untersucht die von der Forschung vernachlässigten ernsthaften Kreuzzugsbemühungen Gregors IX. im angegebenen Zeitraum. – Bernard HAMILTON, *Our Lady of Saidnaya: An Orthodox Shrine Revered by Muslims*